



**Universität zu Köln  
Musikwissenschaftliches Institut**

**Aktualisiertes  
Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis**

**Sommersemester 2019**

# Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
Allgemeine Informationen.....	3
Modulprüfung: Verfahren.....	4
Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2018.....	5
Studienziel Bachelor .....	6
Vorlesungen .....	6
Seminare Basismodule.....	7
Seminare Aufbaumodule .....	8
Studienziel Master.....	15
Seminare .....	15
Kolloquien.....	18
Musikpraktische Übungen .....	20
Tutorien.....	20
Collegium musicum.....	21
Fachschaft Musikwissenschaft.....	24
Konzertreihe „Raum-Musik“ .....	26
Zusätzliche Veranstaltungen der Musikwissenschaft .....	27
Stundenplan Sommersemester 2019.....	28



## Allgemeine Informationen

**Aktuelle Informationen** und Ergänzungen zum Veranstaltungsangebot werden am Schwarzen Brett gegenüber dem Eingang ausgehängt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis ist in drei Abschnitte gegliedert. Bachelor- bzw. Master-Studierende finden eine Übersicht aller relevanten Veranstaltungen unter den Rubriken **Studienziel Bachelor, Studienziel Master und Kolloquien**.

Die Kürzel in den Rubriken **Bachelor** und **Master** verweisen auf den Modulbereich, in dem die jeweilige Veranstaltung anrechenbar ist: BM = Basismodul, AM = Aufbaumodul, MM = Mastermodul, EST = Ergänzende Studien. Ein Seminar mit der Auszeichnung BM 3d beispielsweise kann an vierter Stelle im Basismodul 3 angerechnet werden (Seminar *Musikethnographie A*), AM 1b bezeichnet ein Seminar, das an zweiter Stelle im Aufbaumodul 1 (Seminar *Ausgewählte Probleme der Musikgeschichte I*) belegt werden kann.

Wichtiger Hinweis: Seit dem Sommersemester 2008 müssen sich alle Studierenden über das System **KLIPS** zu den Lehrveranstaltungen anmelden. Wer dieser **Meldepflicht** nicht nachkommt, hat keinen Anspruch auf die Teilnahme an der jeweiligen Veranstaltung.

Termine für die **Einführungen in das Klangstudio** werden in den ersten Semesterwochen durch Aushang bekannt gegeben.

Alle Veranstaltungen, bis auf die Kolloquien und die Veranstaltungen vom Collegium musicum, sind für MA/EM freigegeben.

## **Modulprüfung: Verfahren**

Die Module des BA- und MA-Programms schließen mit einer Modulprüfung ab. Für eine Modulprüfung ist eine **fristgerechte Anmeldung** über KLIPS 2 erforderlich:

**Keine Anmeldung – keine Prüfung!**

Das Verfahren erfolgt im **Sommer Semester 2019** auf folgende Weise:

1. **Anmeldung** zur Modulprüfung in KLIPS 2 *vom 16. Juni bis zum* **14. September 2019**
2. **Abgabe** der Hausarbeit beim Lehrenden: **14. September 2019**
3. **Ergebnis**: Sichtbarkeit in KLIPS 2 ab dem **15. November 2019**

### **Forschungsarbeit**

Für die **Forschungsarbeit** gelten dieselben Bedingungen.

# Sprechstunden während der Vorlesungszeit und E-Mail-Adressen der Lehrenden im Sommersemester 2018

## PROFESSOREN

Erbe, Marcus, Jun.-Prof. Dr. (Sound Studies)	Fr. 12.30 - 13.30 Uhr	m.erbe@uni-koeln.de
Hentschel, Frank, Prof. Dr. (HM)	Mi ab 10.30 Uhr	frank.hentschel@uni-koeln.de
Jun.-Prof. Dr. Jin Hyun Kim	n. Vereinbarung	jin.hyun.kim@hu-berlin.de
PD' Dr. Daniela Sammler	n. Vereinbarung	sammler@cbs.mpg.de
Seifert, Uwe, Prof. Dr. (SM)	Forschungssemester	u.seifert@uni-koeln.de
Spinetti, Federico, Prof. Dr. (ME)	Di 14.30 - 16.00 Uhr	fspinett@uni-koeln.de

## EMERITI / PROFESSOREN i. R. / PROFESSOREN a. D.

Blumröder, Christoph von, Prof. Dr. (HM/MdG)	n. Vereinbarung	alm20@uni-koeln.de
Gutknecht, Dieter, Prof. Dr. (UMD i. R.) (HM)	n. Vereinbarung	dieter.gutknecht@uni-koeln.de
Kämper, Dietrich, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	kaemper@netcologne.de
Niemöller, Klaus Wolfgang em. Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	klaus.w.niemoeller@freenet.de
Steinbeck, Wolfram, Prof. a. D. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	w.steinbeck@uni-koeln.de

## PRIVATDOZENTEN

Eberlein, Roland, PD Dr. (SM)	n. Vereinbarung	roland.eberlein@netcologne.de
Hein, Hartmut, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	alm35@uni-koeln.de
Koch, Lars-Christian, Prof. Dr. (ME)	n. Vereinbarung	l.koch@smb.spk-berlin.de
Wagner, Hans-Joachim, Prof. Dr. (HM)	n. Vereinbarung	joachim.wagner@stadt-nuernberg.de

## WISS. MITARBEITERINNEN

Asano, Rie, M.A. (SM)	n. Vereinbarung	rie.asano@uni-koeln.de
Domann, Andreas, Dr. (HM)	Mi 11.00 -12.00 Uhr	adomann@uni-koeln.de
Jüdt, Jörg-Henning, M. A. (ME)	Mi 15.30 - 16.30 Uhr	j.juedt@uni-koeln.de
Siano, Leopoldo, Dr. (SD)	Mi 16.00 -17.00 Uhr	siano@uni-koeln.de

## LEHRENDE

Dlovani, Nure (ME)	n. Vereinbarung	nuradlovan@yahoo.com
Hyusunnts, Shushan, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	shyusunnts@yahoo.com
Klaßmann, Sebastian, M. A. (SM)	n. Vereinbarung	sebastian.klassmann@googlemail.com
Maidhof, Clemens, Dr. (SM)	n. Vereinbarung	clemens.maidhof@gmail.com
Rademacher, Wiebke, M. A. (HM)	n. Vereinbarung	wiebke.rademacher@uni-koeln.de
Ringsmut, Martin, M. A.	n. Vereinbarung	m.ringsmut@web.de
Schott, Michael, M. A. (Sound Studies)	n. Vereinbarung	mschott4@uni-koeln.de
Shimizu, Yoshiro, M. A. (ME)	n. Vereinbarung	yshimizu@t-onlinde.de
Szczepanski, Nils, M. A., MBA (HM)	n. Vereinbarung	nszczepa@gmx.net

## COLLEGIUM MUSICUM – PROPÄDEUTIKA

Ostrzyga, Michael, UMD	Mi 11.45 - 12.45 Uhr	m.ostrzyga@uni-koeln.de
------------------------	----------------------	-------------------------

Das Fach Musikwissenschaft ist in folgende **Studienbereiche** gegliedert:

Historische Musikwissenschaft	(HM)
Historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musik der Gegenwart	(HM/MdG)
Sound Studies	(SD)
Musikethnologie	(ME)
Systematische Musikwissenschaft	(SM)

# Studienziel Bachelor

## Vorlesungen

**14206.0501 PD Dr. Roland Eberlein**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / MA AM 2 / AM 5**

**Notenschriften in Europa**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 01.04.2019**

Im Laufe der europäischen Musikgeschichte wurde eine Vielzahl von unterschiedlichen Notenschriften entwickelt und gebraucht: verschiedene Neumenschriften, Quadratnotation, Modalnotation, Mensuralnotation, verschiedene Lautentabulaturtypen und verschiedene Orgeltypen. Damit zusammenhängend gibt es eine Vielzahl von Problemen hinsichtlich der Deutung und Ausführung dieser Notationssysteme, deren Beantwortung aufführungspraktisch relevant ist. Die Lehrveranstaltung wird einen Überblick über die historischen Notenschriften in Europa geben und sich grundsätzlichen Problemen der Deutung dieser Notenschriften widmen.

**14206.0502 Jun. Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 5**

**Mit Klängen komponieren: Musique concrète – Elektronische Musik – Sound Design**

**2 St., Fr. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 05.04.2019**

Es lassen sich zahlreiche Gemeinsamkeiten zwischen der Komposition elektroakustischer Musik und der Tongestaltung im Film, aber auch zwischen den vorgenannten Metiers und der klanglichen Einrichtung von Videospiele beobachten. Die Vorlesung hat zum Ziel, zunächst die konstitutive Rolle des Klangs bzw. Sounds (im Unterschied zum musikalischen Ton) als kompositorisches Material auf den einzelnen Gebieten zu beleuchten, um sodann ästhetische und produktionsseitige, nicht zuletzt durch bestimmte Künstlerpersönlichkeiten gestiftete Verbindungen zwischen diesen Kunstsparten aufzeigen zu können. Dabei werden auch hybride Formen wie das Musikvideo oder die Sound Art zur Sprache kommen. Zudem soll nicht allein dem auktorialen Blickwinkel, sondern ganz explizit den Eventualitäten der Rezeption Aufmerksamkeit geschenkt werden, etwa im Kontext neuer Präsentationsumgebungen wie VR.

Die parallele Teilnahme am Seminar von Dr. Leopoldo Siano mit dem Titel "Von der Musik zum Klang" (Mi., 12-13.30 Uhr) wird empfohlen, um zu einem breiteren Verständnis der hier diskutierten Zusammenhänge zu gelangen.

## Seminare Basismodule

### **14206.0105 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

**Musiktheorie I: Kontrapunkt des 16. Jh. und Einführung in Harmonielehre  
2 St., Do. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 04.04.2019**

Einführung in den (vor allem zweistimmigen) Kontrapunkt des 16. Jahrhunderts  
Einführung in die Harmonielehre mit Schwerpunkt auf der Funktionstheorie

### **14206.0106 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA BM 1**

**Musiktheorie II: Harmonielehre**

**2 St., Mi. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 03.04.2019**

Weiterführende Studien der Harmonielehre mit methodischen Schwerpunkt auf der Funktionstheorie

### **14206.0202 Michael Schott, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2**

**Analyse elektroakustischer Musik  
Blockseminar**

**Sa, 13.04.2019: 12.00 – 17.15 Uhr**

**Sa, 11.05.2019: 12.00 – 17.15 Uhr**

**Sa, 25.05.2019: 12.00 – 17.15 Uhr**

**Sa, 22.06.2019: 12.00 – 17.15 Uhr**

Wie analysiert man eine Musik, die sich unzweifelhaft aus der europäischen Kompositionsgeschichte herleitet, dabei aber nahezu alles auf den Kopf stellt, was bislang in ihr Gültigkeit besaß? Wie also analysiert man eine Musik, die zumeist unter Umgehung der Notenschrift auf Tonträgern direkt fixiert wird, sich auf einen vermeintlich außermusikalischen Materialvorrat stützt und den ausführenden Musiker durch ein technisches Mediendispositiv ersetzt?

In den ersten drei der vier Blocksitzungen des Seminars soll in der Erörterung dieser besonderen Herausforderungen und der möglichen Ansätze eine Grundlage geschaffen werden, die insbesondere diejenigen Teilnehmenden, die eine Modulprüfung zu der Thematik absolvieren möchten, in die Lage versetzt, zu der letzten Sitzung am 22. Juni beispielhafte Analysen anzufertigen.

Unter Umständen gelingt es in diesem Semester wieder, eine Exkursion zum legendären Studio für elektronische Musik des WDR zu organisieren. Näheres hierzu in der konstituierenden Sitzung.

Marcus Erbe, Klänge schreiben: Die Transkriptionsproblematik elektroakustischer Musik, Wien 2009 (Signatur: Mg 5719/15). Denis Smalley, Spectromorphology: explaining sound-shapes, in: Organised Sound 2(2), Cambridge 1997, S. 107–126.

## Seminare Aufbaumodule

**14206.0108 Nils Szczepanski M. A., MBA zus. mit Wiebke Rademacher, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1**

**„Und was macht man dann damit? Berufsperspektiven für Musik- und Kulturwissenschaftler/innen“**

Diese Veranstaltung wird als Blockveranstaltung durchgeführt.

Freitag, 26.04.2019 | 16:00-17:30 und 18:00–19:30 | Kick-off (Nils Szczepanski und Wiebke Rademacher)

Freitag, 17.05.2019 | 16:00-17:30 und 18:00–19:30 (Wiebke Rademacher)

Freitag, 07.06.2019 | 16:00-17:30 und 18:00–19:30 (Wiebke Rademacher)

Freitag, 28.06.2019 | 16:00-17:30 und 18:00–19:30 (Wiebke Rademacher)

Freitag, 12.07.2019 | 16:00-17:30 und 18:00–19:30 (Nils Szczepanski)

Samstag, 13.07.2019 | 10:00-11:30, 12:00–13:30, 14:00–15:30 (Nils Szczepanski)

Wer sorgt dafür, dass die Solistin Samstag abends in der Philharmonie rechtzeitig auf der Bühne steht? Mit welchen Mitteln kann man rückläufigen Publikumszahlen entgegenwirken? Was macht ein gutes Radiofeature über Musik aus? Diese und viele weitere Fragen werden im Praxisseminar mit Experten und Expertinnen aus dem Berufsleben diskutiert. Viele der Gäste haben selbst Musikwissenschaft studiert und berichten über ihre Tätigkeiten und Erfahrungen im künstlerischen Betriebsbüro, als Dramaturgin, in der Geschäftsleitung großer Musikinstitutionen, als Musikvermittlerinnen, freiberufliche Journalisten, Bühnenbildner, Projektmanagerinnen bei Festivals und vielen weiteren. Durch die Erläuterung der individuellen Biographien werden authentische Einblicke in mögliche Berufswege für Musikwissenschaftler/innen gegeben.

Ergänzt wird das Seminar durch praktische Übungen zum Verfassen von Lebensläufen/Motivationsschreiben sowie durch ein Moderationstraining mit speziellem Fokus auf Konzerteinführungen. Die neu gewonnenen Fähigkeiten können beim Beethovenfest 2019 in der Reihe Kollektiv L erprobt werden. Zudem sind gemeinsame Proben-, Konzert- oder Vorstellungsbesuche geplant. Das Seminar richtet sich an all diejenigen, die für die Frage „Und was macht man dann damit?“ an der sonntäglichen Kaffeetafel gewappnet sein möchten.

**14206.0102 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Symphonik im 20 Jahrhundert**

**2 St., Fr. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 05.04.2019**

Den gängigen Meister- und Metaerzählungen der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts zufolge endet die Symphonie mit Weberns Sinfonie op. 21. Ikonisch steht dieses Werk für das Ende der bürgerlichen Tradition der Symphonik; sie markiert deren Zusammenbruch und ist damit zugleich Sinnbild für den Beginn der von Schönberg und seinen Schülern begründeten neuen Musik oder der eigentlichen musikalischen Moderne. Ein Blick ins 20. Jahrhundert lässt aber erkennen, dass die Symphonie-Produktion nie wirklich abgerissen ist, dass das 20. Jahrhundert vielmehr ein reiches Feld symphonischer Werke besitzt. Im Seminar sollen exemplarisch Kompositionen dieses Feldes betrachtet werden; dabei soll jede Symphonie eine besondere Facette der Musik beleuchten. Voraussichtliche Themen werden sein: A. Webern (Zusammenbruch?); C. Nielsen (Das Ende der Spätromantik); I. Strawinsky (Neoklassizismus); K. A. Hartmann (innere Emigration); O. Messiaen (Klangfarbe, Rhythmik); G. Rochberg (Postmoderne); A. Schnittke (Polystilistik); H. Winbeck (Neoromantik); D. Schnebel (immer noch Postmoderne?). D. Schostakowitsch wird in besonderer Weise berücksichtigt, denn Shushan Hyusnunts wird das Seminar mit einem Tutorium begleiten, das die Symphonien Schostakowitsch in den Fokus rückt.

Literatur: Blumröder, Christoph von / Steinbeck, Wolfram (Hg.), Die Symphonie im 19. und 20. Jahrhundert, 2 Bde., Laaber 2002 (2. Teilband)



**14206.0101 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Angst und Musik in der Frühen Neuzeit**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 04.04.2019**

Zahlreiche musikalische Quellen aus dem 16. und 17. Jahrhundert zeugen von den Ängsten, die Leben und Alltagspraxis des Menschen der Frühen Neuzeit bestimmten. Diese Ängste resultierten zum einen aus Todes- und Gewalterfahrungen durch Kriege, Hunger und Krankheiten, zum anderen aber auch aus sozialen und kulturellen Bedingungen.

In dem Seminar sollen vokalmusikalische Quellen unterschiedlicher Gattungen (Motetten, Liedersammlungen, Flugblätter u. a.) analysiert und im Kontext ihrer jeweiligen Entstehungsbedingungen interpretiert werden.

**14206.0107 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2**

**"Wolfgang Amadeus Mozarts Requiem"**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 03.04.2019**

Das Seminar befasst sich mit dem Tonsatz, der Entstehung und der Vervollständigungsgeschichte von Mozarts letztem Werk.

**14206.0104 Prof. Dr. Dieter Gutknecht**

**KLIPS 2:**

**BA AM 2**

**Musik im deutschen Barock von Heinrich Schütz bis Dietrich Buxtehude**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 04.04.2019**

Die Musikauffassung des deutschen Barock im 17. Jahrhundert stützt sich nicht allein auf das klangliche Erlebnis, sondern sieht die Musik gleichfalls in den größeren Zusammenhang von mathematischer Gesetzmäßigkeit und theologisch-philosophischer Spekulation gestellt.

Der „sinnhaft-klangbetonte Repräsentationswille“ (Dammann) der italienischen Musik wurde zu Beginn des Jahrhunderts von Komponisten wie Hans Leo Haßler (1564-1612) und Schütz – beide studierten in Venedig – in Deutschland eingeführt und für andere wie z. B. Johann Hermann Schein (1586-1630) zum prägenden Stilmoment ihres Komponierens. Gleichzeitig begann das „hintergründig-esoterische(n) Strebe(n) des deutschen Geistes“ (Dammann) in einer Vielzahl musiktheoretischer Werke die Stellung der „Musica theorica“ im kosmischen Zusammenhang des aus Antike und Mittelalter stammenden Gedankenguts wieder zu beleben und auszuweiten. Die musiktheoretische Interpretation lief parallel der kompositorischen Entwicklung und reicht von Johann Lippius (1554-1622) bis Andreas Werckmeister (1645-1706) und weiter.

Das Seminar möchte an ausgewählten musikalischen und musiktheoretischen Werken diese Polarisierung zu erarbeiten versuchen, in der erklingenden Musik nachzuweisen und deren Darstellung zu beschreiben.

Dammann, Rolf: Der Musikbegriff im deutschen Barock, Köln 1967; Neuauflage: Laaber 31995. Braun, Werner: Deutsche Musiktheorie des 15. bis 17. Jahrhunderts, Geschichte der Musiktheorie Bd. 8/II, Darmstadt 1994. Lexikon Schriften über Musik, hg.v. Ulrich Scheideler. Felix Wörner Bd.1, Musiktheorie von der Antike bis zur Gegenwart, Kassel/Stuttgart 2012

**14206.00303 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA AM1 / AM 3 / AM 4**

**Music and Architecture**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 03.04.2019**

This course addresses the multiple relations of sound and space from the perspective of cultural and social analysis. It engages with interpretive contributions from disciplinary fields such as music scholarship, art and architectural history, and the social sciences, in order to explore various dimensions and understandings of the nexus between music-sound-hearing and built environment-space-vision.

**14206.00304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA AM1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Music and Architecture**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 01.04.2019**

This course examines a variety of experiences, techniques, philosophies and understandings of documentary filmmaking through the specific lens of music and sound. It considers both documentaries about music and the use of music and sound in documentary films on other subjects. Spanning TV and theatrical productions, art films and film ethnographies, the course draws on film studies, visual anthropology and ethnomusicology to provide an interpretive frame and a critical forum for students to engage thoughtfully with documentary films. In particular, music and sound will be taken as vantage points to look at issues of representation in audiovisual media as well as to explore documentary filmmaking as both a creative and a research process. Class instruction will include discussion of course readings, and in-class viewings and analyses.

**14206.00305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA AM1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Fieldwork Methods in Ethnomusicology**

**2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 01.04.2019**

This course provides an introduction to ethnographic fieldwork in ethnomusicology. It entails the exploration of key fieldwork methods as well as the discussion of theoretical and critical perspectives on fieldwork and ethnographic representation. In the process, students will be required to undertake a fieldwork-based research project and to present their results in class. A recommended option is that students take this course in conjunction with the seminar „Issues and Techniques of Audiovisual Representation in Ethnomusicology“.

**14206.00306 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA AM1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Issues and Techniques of Audiovisual Representation in Ethnomusicology**

**2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 02.04.2019**

This course focuses on the use of audio-visual recordings in ethnographic research about music, musicians, or musical life. It entails critical discussion of issues of representation in audiovisual media as well as hands-on training in the basics of fieldwork-based audiovisual production. Students will be required to carry out and complete one fieldwork-based audiovisual project. A recommended option is that students take this course in conjunction with the seminar „Music and Documentary Film Making“

**14206.0301 Jörg-Henning Jüdt, M. A. zus. mit Martin Ringsmut, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 2 / AM 4**

**Moving Sounds: Processions, Parades and Sonic Pathways**

**2 St. Di., 12.00 – 13.30 Uhr, Neuer Seminarraum. Beginn: 02.04.2019**

Klänge und Räume sind unmittelbar miteinander verbunden, insbesondere wenn es sich um musikalische Klänge handelt. In Prozessionen und Paraden sind Klänge zusätzlich in Bewegung: Musik bewegt sich immer entlang einer bestimmten Wegstrecke. Dabei werden soziale und geographische Räume gebildet, verändert und aufgelöst. Scheinbare Gegensätze wie heilig – profan oder öffentlich – privat können dadurch in Frage gestellt werden. Häufig werden ebenfalls soziale Strukturen und Machtverhältnisse nach innen und nach außen demonstriert. Prozessionen u.ä. sind darüber hinaus ein globales Phänomen, das wir durch eine Vielzahl an Beispielen aus Afrika, den Amerikas, Asien und Europa während des Seminars in seinen unterschiedlichen Ausformungen erarbeiten werden.

Anhand multidisziplinärer Literatur werden wir untersuchen, wie musikalische Prozessionen und ähnliche soziale Praktiken in Bezug auf Klang, Raum und Gemeinschaft erforscht werden können. Für eine aktive Teilnahme werden Sie sich mit theoretischen Konzepten auf verschiedenen Ebenen der Abstraktion auseinandersetzen. Schwerpunkte bilden hierbei u.a. Konzepte der Spatial Theory zu Sound, sowie der Konstruktion von sozialem Raum und Zeit aus den Sound Studies, der Philosophie, der Geographie und der Musikethnologie, die anhand einschlägiger Beispiele aus der Literatur besprochen werden.

**14206.0302 Jörg-Henning Jüdt, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Underground Music Scenes - Theorie und Forschungspraxis**

**2 St. Do., 14.00 – 15.30 Uhr, Alter Seminarraum. Beginn: 04.04.2019**

Ziel des Seminars »Underground Music Scenes - Theorie und Forschungspraxis« ist das Kennenlernen und Verstehen zentraler wissenschaftlicher Ansätze zur Erforschung von Musikszene. Begriffe wie Musikszene, Underground und das Konzept der Szeneforschung werden sowohl theoretisch als auch in der praktischen Anwendung diskutiert und erarbeitet. Anhand von Beispielen aus der musikethnologischen Literatur bzw. aus der Populärmusikforschung wird der Begriff Musikszene über seine Bedeutung als populäre Alltagskategorie hinaus auf seine verschiedenen Merkmale, Differenzierungen und Abgrenzungen zu anderen Begriffen (z.B. Subkultur) hin untersucht. Anhand der erarbeiteten Grundlagen werden in kleinen Gruppen ethnographische Recherchen in unterschiedlichen Musikszene durchgeführt. Die Ergebnisse teilnehmender Beobachtung und qualitativer Befragung, ergänzt durch Videoprotokolle, Tondokumente, Fotostrecken etc., werden zu einem leistungsrelevanten Gesamtprojekt verarbeitet.

**14206.0401 Rie Asano, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA BM 2 / AM 3 / AM 4**

**Introduction to Cognitive Science: Language and Music as Neurocognitive Systems**

**2 St., Do. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 04.04.2019**

This seminar introduces basic ideas of cognitive science, psychology, evolutionary anthropology, and cognitive neuroscience for language and music cognition research. Especially, we focus on the foundations of cognitive neuroscience and its application in language and music cognition research. What does it mean to investigate the mind/brain? Which challenges do we face? Which methods can we apply and what are their limits? A general goal of this seminar is to provide students with abilities to develop own research questions concerning language and music cognition research. The goal of this seminar is to give opportunity for the students to: 1) acquire basic knowledge of cognitive science and cognitive neuroscience through readings and discussions; and 2) learn different methods to conduct a meta-analysis of neuroimaging studies by using cognitive atlas, neurosynth, and BrainMap.

An oral presentation (Referat) on a seminar topic and contribution to a seminar portfolio on another seminar topic.

Course requirements for SI/EA: Summary of two texts discussed in the seminar (300-500 words for each)

Baars, Bernard J. / Gage, Nicole M. (eds.) (2010). *Cognition, Brain, and Consciousness: Introduction to Cognitive Neuroscience*. 2nd Edition. San Diego: Elsevier; Bruhn, Herbert / Kopiez, Reinhard / Lehmann, Andreas C. (Hrsg.) (2008). *Musikpsychologie: Das neue Handbuch*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt; Goldstein, E. Bruce (2008). *Wahrnehmungspsychologie. Der Grundkurs*. 7. Auflage. Heidelberg: Spektrum; Müsseler, Jochen (Hrsg.) (2008). *Allgemeine Psychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag; Rossing, Thomas D. (1991). *The Science of Sound*. Reading, Mass.: Addison-Wesley; de la Motte-Haber, Helga / von Loesch, Heinz / Rötter, Günther / Utz, Christian (eds.) (2010). *Lexikon der Systematischen Musikwissenschaft: Musikästhetik – Musiktheorie – Musikpsychologie – Musiksoziologie*. Laaber: Laaber; Stoffer, Thomas / Oerter, Rolf (Hrsg.) (2005). *Allgemeine Musikpsychologie [= Enzyklopädie der Psychologie. Themenbereich D: Praxisgebiete. Serie VII: Musikpsychologie. Band I: Allgemeine Musikpsychologie; Birbaumer, Niels et al. (Hrsg.)]* Göttingen: Hofgrefe.

**14206.0402 Rie Asano, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / AM 4**

**Computational Cognitive Musicology**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 03.04.2019**

How does language and music work in the mind/brain? This question is a challenging question. However, Computational neurocognitive modelling provides one possibility to tackle this issue. The Directions Into Velocities of Articulators (DIVA) model and the Gradient Order DIVA (GODIVA) model are neural network models of speech processing with a clear hypothesis on the brain computations and thus good candidates for our endeavor (Guenther, 2016). In the current seminar, we first discuss how computational neurocognitive modelling contributes to the mind/brain research (Jacobs and Hofmann, 2013). Then, we discuss the DIVA and GODIVA model as well as their possible application in music cognition research (e.g., Patel, 2013).

The goal of this seminar is to give opportunity for the students to get familiar with the basic concepts of comparative language and music cognition research as well as computational neurocognitive modeling.

An oral presentation (Referat) on a seminar topic and contribution to a seminar portfolio on another seminar topic.

Course requirements for SI/EA:

Summary of two texts discussed in the seminar (300-500 words for each).

**14206.0403 Dr. Clemens Maidhof zus. mit Rie Asano**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / AM 4**

**Using EEG for language and music cognition research**

**Blockseminar. Termine sind jeweils von 10 bis 17 Uhr:**

**- 10.05.2019 & 11.05.2019**

**- 12.07.2019 & 13.07.2019**

**Der Raum wird bekannt gegeben.**

In diesem Blockseminar wird, nachdem neuroanatomische und neurophysiologische Grundlagen behandelt werden, auf die EEG-Technik als Forschungsmethode innerhalb der Neuromusikologie eingegangen. Dabei wird in das Forschungsfeld der "comparative biomusicology" (z.B. komparative Erforschung von Musik und Sprache) eingeführt und zentrale empirische Befunde sowie bekannte Untersuchungsparadigmen speziell aus dem Bereich der musikalischen Strukturverarbeitung und Emotion, diskutiert. Im praktischen Teil werden mit dem institutseigenen EEG-System experimentelle Daten erhoben, analysiert (Matlab, EEGLAB) und vorläufige Ergebnisse diskutiert.

**14206.0404 Sebastian Klaßmann, M. A.**

**KLIPS 2:**

**BA AM 3 / AM 4**

**Computational Musicology: Eine elementare Einführung mit Python 3 unter Jupyter Notebook**

**2 St. Di. 13.30–15.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 02.04.2019**

Mit den Digital Humanities, der Computational Science, der Data Science und der damit verbundenen zunehmenden Nutzbarmachung computergestützter Anwendungen für kultur- und geisteswissenschaftliche Forschungen für Quellenerschließungen oder Modellbildungen gehört die computational literacy auch in den kulturwissenschaftlichen Fächern zu einer grundlegenden Allgemeinbildung.

Diese Veranstaltung steht unter drei Vorzeichen. Einerseits soll sie in algorithmisches Denken einführen und nutzt hierzu die Jupyter Notebook Umgebung des musikwissenschaftlichen Instituts, um mittels Python 3 ([www.python.org](http://www.python.org)) elementare Programmierkonzepte praktisch zu vermitteln.

Die Teilnehmer erstellen in Jupyter interaktive Notebooks, in denen sie – im Sinne des literate programming – Konzepte, Problemstellungen und Programme ausführlich kommentieren und ihren Verstehensprozess dokumentieren.

Den zweiten thematischen Schwerpunkt bildet eine Einführung in music21 für die computational musicology (<http://web.mit.edu/music21/>). Die in der Veranstaltung erörterten Konzepte und Methoden vermitteln die Fähigkeit, musikwissenschaftliche Forschung aus dem Bereich der Digital Humanities, der computational musicology und der data science nachzuvollziehen und eröffnen die Möglichkeit, frühzeitig eigene Forschungs- und Interessenschwerpunkte in diesen aufsteigenden Bereichen zu bilden.

Die zweite Hälfte des Semesters wird explizit dem projektbezogenen Ausbau der zu entwickelnden Interessenschwerpunkte im Rahmen der geschaffenen Möglichkeiten gewidmet. Dies bietet auch Studierenden, welche bereits Erfahrungen mit Python 3, Jupyter oder music21 sammeln konnten, die Möglichkeit, ihre Kenntnisse auszubauen und ihre Arbeit im Rahmen des Seminars zu präsentieren. Einen wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkt bietet hierbei eine musikbezogene Einführung in elementare Gedanken aus dem Bereich Machine bzw. Deep Learning, welche von den Studierenden in Python mit Hilfe von Keras und Tensorflow umgesetzt werden.

Erwartet wird die Bereitschaft, sich einerseits mit den Grundlagen der Programmierung in Python 3 und andererseits mit einigen Zusammenhängen der elementaren Musiklehre auseinanderzusetzen. Aus beiden Perspektiven wird der Anspruch der Lehrveranstaltung sich an den Interessen und Vorkenntnissen der Teilnehmenden bemessen.

Es werden zwei Ziele verfolgt:

1. Die Studierenden sollen wesentliche Grundlagen des Programmierens in Python 3 auf Basis der Jupyterhub-Plattform für interaktive Programmierung erlernen und praktisch anwenden.

2. Die Studierenden sollen unter Zuhilfenahme der Pythonbibliothek "music21" grundlegende musikalische Zusammenhänge verstehen und mit Hilfe der erlernten Programmierfähigkeiten handhabbar machen.

Von allen Studierenden wird erwartet, dass sie sich aktiv an den Semindiskussionen beteiligen und seminarbegleitend verschiedene Programmieraufgaben in Python 3 erarbeiten.

Für den erfolgreichen Abschluss des Seminars wird von den Studierenden darüber hinaus die Entwicklung und Kommentierung eines eigenen Jupyter-Notebooks unter Einbeziehung der Funktionsbibliothek music21, sowie eine Kurzpräsentation (mindestens 5 Minuten) des eigenen Projektes im Seminarverlauf erwartet.

Eine präzise inhaltliche Bestimmung der einzelnen Projekte kann im Verlauf des Seminars im Einzelgespräch erfolgen. Diese soll explizit berücksichtigen, dass die anzustrebenden Projekte für fachfremde Studierende (SI/EA) sowohl realistisch umsetzbar, als auch für die eigene Fachdisziplin relevant zu formulieren sind.

Für Studierende der Musikwissenschaft besteht überdies die Möglichkeit einer kombinierten Modulprüfung konform der Angaben im Modulhandbuch.

Einen umfassenden, aktuellen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten von Jupyter Notebook in der interaktiven Programmierung bietet:

Rossant, C. (2018). IPython Interactive Computing and Visualization Cookbook: Over 100 hands-on recipes to sharpen your skills in high-performance numerical computing and data science in the Jupyter Notebook. Packt Publishing Ltd.

Einen guten thematischen Einstieg in die Programmierung mit Python3 bietet der online einsichtige Programmierkurs des M.I.T.:

<https://www.youtube.com/watch?v=ytpJdnlu9ug&index=1&list=PLUI4u3cNGP63WbdFxl8giv4yhgdMGaZNA>

(<https://ocw.mit.edu/courses/electrical-engineering-and-computer-science/6-0001-introduction-to-computer-science-and-programming-in-python-fall-2016/>)

Diese Lehrveranstaltung wird zur Einführung in die Programmierung u.a. auf die Dokumentation der Pythonbibliothek "music 21" zurückgreifen. Diese ist unter folgender Adresse einsichtig:

<http://web.mit.edu/music21/doc/index.html>

Weitere Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

**14206.0201 Dr. Leopoldo Siano**

**KLIPS 2:**

**BA AM 1 / AM 4**

**Von der Musik zum Klang**

**2 St., Mi. 12.00–13.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 03.04.2019**

In der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts haben nicht wenige Revolutionen stattgefunden. Abgesehen von der Emanzipation der Dissonanz, des Geräusches und der Stille ist jedenfalls die Emanzipation des Klanges selbst der wahrscheinlich größte Paradigmenwechsel gewesen. Von Claude Debussy zu Edgard Varèse, von den italienischen Futuristen zu den ‚Laptop-Performers‘, von der musique concrète zur soundscape, von der Spektralmusik zur Akusmatik lässt sich bei Komponisten immer mehr die deutliche Tendenz feststellen, nicht bloß mit Tönen, sondern mit dem Klang selbst zu komponieren. Insofern ist die Musik von einer ‚Tonkunst‘ zu einer Kunst des Klanges im Allgemeinen geworden. In diesem Seminar sollen anhand von exemplarischen Musikwerken die bedeutendsten Etappen dieser vielfältigen Geschichte und deren Folgen in gemeinsamer Reflexion besprochen werden.

Die parallele Teilnahme an der Vorlesung von Prof. Marcus Erbe mit dem Titel "Mit Klängen komponieren: Musique concrète – Elektronische Musik – Sound Design" (Fr., 14-15.30 Uhr) wird empfohlen, um zu einem breiteren Verständnis der hier diskutierten Zusammenhänge zu gelangen.

Makis Solomos, De la musique au son. L'émergence du son dans la musique des Xxe-XXe siècles, Presses universitaires de Rennes: Rennes 2013.

Weitere Fachliteratur wird im Laufe des Seminars empfohlen werden.

# Studienziel Master

## Seminare

**14206.0100 Dr. Andreas Domann**

**KLIPS 2:**

**MA AM 1 / AM 3 / AM 4**

**Das "Subjekt" in der Musikgeschichte**

**2 St., Do. 10.00–11.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 04.04.2019**

Zur Interpretation der europäischen Geschichte seit dem Ausgang des Mittelalters haben sich Denkmodelle als wirkmächtig erwiesen, die in der Reformation bzw. in der Aufklärung das Entstehen des modernen Subjekts bzw. die „Entdeckung des Ich“ zu verorten suchen. Diese Denkmodelle, mit denen die Subjektivität sogar als „Prinzip der Neuzeit“ verstanden werden sollte, entstanden in der Zeit der Aufklärung bzw. im frühen 19. Jahrhundert. Sie reklamieren für das moderne Subjekt Eigenschaften wie Innerlichkeit, Intentionalität, Reflexivität oder Autonomie. Mit der sogenannten Postmoderne scheint das Subjekt wiederum aus der Geschichte entlassen zu werden.

Ästhetische Wertungen musikalischer Werke wie auch die Musikgeschichtsschreibung partizipieren an diesen Denkmodellen. In dem Seminar sollen entsprechende Beispiele der Interpretation sowohl der Musikgeschichte wie auch einzelner Werke diskutiert werden, und zwar mit Blick auf ihre – teils nur impliziten – Grundannahmen und Voraussetzungen sowie auf ihre Plausibilität und Prüfbarkeit.

**14206.0103 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Affekte, Emotionen und Musik in historischer Perspektive**

**2 St., Di. 12.00–13.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 02.04.2019**

Es ist ein Topos seit der Antike, dass Musik Emotionen auslöst. Und für die aktuelle Musikpsychologie ist die Untersuchung des Verhältnisses von Musik und Emotion ein zentrales Forschungsgebiet. Welche Emotionen (Affekte, Gefühle, Stimmungen) Musik auslöst oder vermittelt und wie oder unter welchen Umständen sie es tut, gehört zu ihren Fragestellungen. Seit einiger Zeit werden Emotionen auch verstärkt aus historischer Perspektive betrachtet ("Historische Emotionsforschung" - <https://www.history-of-emotions.mpg.de/de>). Aus der Musikgeschichte gibt es spätestens seit der Zeit um 1600 und der Entstehung der dramatischen Musik (Oper, Monodie) explizite Dokumente, die zu einer Erhellung der Darstellung und Vertonung von Emotionen durch Musik beitragen können. Im Seminar wollen wir daher Schlaglichter auf das Verhältnis von Musik und Emotionen zwischen 1600 und der Gegenwart werfen. Affektdarstellung in Oper und Madrigal um 1600, die sog. "Affektenlehre", ästhetische Traktate des 18. Jahrhundert, Annäherungen an die affektive Dimension von Musik des 19. Jahrhunderts und die Anwendung aktueller psychologischer Theorien auf ältere Musik werden Themen des Seminars sein.

Hentschel, Frank. Musik und das Unheimliche im 19. Jahrhundert, in: AfMw 73 (2016), S. 9–50  
Horn, Katelyn and David Huron. On the Changing Use of the Major and Minor Modes 1750-1900, in: MTO, a Journal of the Society for Music Theory 21/1 (2015), [http://www.mtosmt.org/issues/mto.15.21.1/mto.15.21.1.horn\\_huron.pdf](http://www.mtosmt.org/issues/mto.15.21.1/mto.15.21.1.horn_huron.pdf)  
Klassen, Janina. Musica poetica und musikalische Figurenlehre - ein produktives Missverständnis, in: Jahrbuch des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz 2001, S 73-83, [https://www.sim.spk-berlin.de/uploads/03-forschung-jahrbuch/SIM-Jb\\_2001-04.pdf](https://www.sim.spk-berlin.de/uploads/03-forschung-jahrbuch/SIM-Jb_2001-04.pdf)  
Plamper, Jan. Geschichte und Gefühl: Grundlagen der Emotionsgeschichte, München 2012

**14206.0405 PD' Dr'. Daniela Sammler**

**KLIPS 2:**

**AB AM 2 / AM 3 / AM 4 / AM 5 / MA AM 1 / AM 2 / AM 3**

**Musik, Sprache, Emotion: Perspektiven aus der Kognitionspsychologie**

**Blockseminar. Vorbesprechung: 13. April: 9:00-13:30 Uhr**

**Block: 3./4. Mai: Fr: 11.30-17.30 Uhr; Sa: 9:00-15:00**

**17./18. Mai: Fr: 11.30-17.30 Uhr; Sa: 9:00-15:00**

„Musik ist die universelle Sprache der Gefühle.“ So sagt man und suggeriert damit einen unmittelbaren Zusammenhang zwischen drei grundlegenden Bausteinen menschlichen Erlebens und Verhaltens: Musik, Sprache und Emotion. Musik und Sprache sind sensorisch und motorisch komplexe Medien, die Menschen überall auf der Welt nutzen, um miteinander zu kommunizieren und zu interagieren. Dabei ist die Universalität und Leichtigkeit, mit der wir sprechen oder Musik genießen, eine Besonderheit, die in keiner anderen Spezies in dieser Form zu finden ist. Gegenwärtig geht man davon aus, dass die Fähigkeit zu Musik und Sprache auf denselben evolutionären Neuerungen in Hirnstruktur und -funktion beruht, die den Menschen vom Affen unterscheidet. Unklarheit besteht jedoch nach wie vor in einem spezifischen Punkt: Musik und ihre Bedeutung. Ziel des Seminars, ist Schnittstellen und Unterschiede zwischen Musik und Sprache aus kognitionspsychologischer Sicht zu beleuchten. Fragen einer „Protomusik“ oder „MusiLanguage“ werden ebenso Thema sein wie die Rolle von Syntax in beiden Domänen und deren Bezug zu emotionaler Bedeutung. Was macht die emotionale Wirkung von Musik aus und welche Gemeinsamkeiten bestehen akustisch, psychologisch und neuronal hierbei zur Sprachprosodie? Anhand interdisziplinär zusammengestellter Originalliteratur zu neurokognitiven und entwicklungspsychologischen, interkulturellen und artvergleichenden Studien und unter Einbezug von praktischen Ansätzen werden wir erschließen und diskutieren, wie sich die emotionale Wirkung von Musik aus ihrer Struktur erschließen und aus unserer Fähigkeit ableiten lässt, verbal und nonverbal Emotionen zu kommunizieren.

An oral presentation (Referat) on a seminar topic and contribution to a seminar portfolio on another seminar topic.

Summary of two texts discussed in the seminar (300-500 words for each).

Patel, A. D. (2008). Music, Language, and the Brain. Oxford: Oxford University Press.

Juslin, P. N., & Sloboda, J. A. (2010). Handbook of Music and Emotion. Theory, Research, Applications. Oxford: Oxford University Press.

Fitch, W. T. (2010). The Evolution of Language. Cambridge: Cambridge University Press.

Honing, H. (2018). The Origins of Musicality. Cambridge: MIT Press.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**14206.0406 Jun.-Prof'. Dr'. Jin Hyun Kim**

**KLIPS 2:**

**MA AM 1 / AM 2 / AM 3 / AM 4**

**Nicht-repräsentationale Weltbeziehung der Musik**

**Blockveranstaltung:**

**Freitag, 26.04.2019: 15.00 – 18.00 Uhr, S 93, Philosophikum**

**Freitag, 31.05.2019: 16.00 – 19.00 Uhr, Neuer Seminarraum**

**Samstag, 01.06.2019: 10.00 – 18.00 Uhr, Neuer Seminarraum**

**Freitag, 21.06.2019: 15.00 – 18.00 Uhr, S 93, Philosophikum**

**Samstag, 22.06.2019: 10.00 – 18.00 Uhr, Alter Seminarraum**

Musik lässt sich als nicht-repräsentational konzeptualisieren (vgl. Kim 2017), indem musikalische Ereignisse weder Wahrheitsbedingungen involvieren noch als expressive Zeichen gelten, deren Struktur der Gegenstandsstruktur korrespondiert. Die Thesen Eduard Hanslicks, dass „tönend bewegte Formen ... einzig und allein Inhalt und Gegenstand der Musik“ seien (Hanslick 1854), und somit dass Musik keine Bezugnahme auf die extramusikalische Welt hat, mögen auf den ersten Blick mit der eingangs vertretenen These vereinbar wirken. Allerdings bedarf die Nicht-Repräsentationalität von Musik sorgfältiger Diskussion: (Inwieweit) Ist Musik doch imstande, auf die Welt – und zwar nicht-repräsentational – Bezug zu nehmen? In dem Seminar wird dieser Frage nachgegangen, indem einige basale soziale Prozesse der Musik wie z.B. Attunement, Entrainment, Imitation, kinästhetische Empathie und Resonanz (Clayton et al. 2005; Cross 2009; Cox 2016; Kim



2013; Malloch/Trevarthen 2009; Vogel 2007) berücksichtigt werden, welche im Kontext der gegenwärtigen interdisziplinären Forschung zunehmende Aufmerksamkeit finden und auch in der Musikforschung auf Interesse stoßen. In einem nächsten Schritt wird angestrebt, einen Zusammenhang solcher Prozesse nachzuvollziehen. Im Anschluss daran soll ein Versuch zur Re-Lektüre der These Hanslicks unter Berücksichtigung aktueller für die systematisch-musikwissenschaftliche Grundlagenforschung relevanter Schriften unternommen werden.

Clayton, Martin/Rebecca Sager/Udo Will (2005). In time with the music: The concept of entrainment and its significance for ethnomusicology, in: *European Meetings in Ethnomusicology* 11: 3-75.

Cox, Arnie (2016). *Music and Embodied Cognition: Listening, Moving, Feeling, and Thinking*, Bloomington: Indiana University Press.

Cross, Ian (2009). The evolutionary nature of musical meaning, in: *Musicae Scientiae* 13(179): 179-200.

Kim, Jin Hyun (2013). Shaping and co-shaping forms of vitality in music: Beyond cognitivist and emotivist approaches to musical expressiveness, in: *Empirical Musicology Review* 8(3-4): 162-173.

Kim, Jin Hyun (2017). Musik als nicht-repräsentationales Embodiment. Philosophische und kognitionswissenschaftliche Perspektiven einer Neukonzeptualisierung von Musik, in: *Musik und Körper. Interdisziplinäre Dialoge zum körperlichen Erleben und Verstehen von Musik*, hg. v. L. Oberhaus und C. Stange, Bielefeld: transcript, S. 145-164.

Malloch, Stephen/Colwyn Trevarthen (Hgg.) (2009), *Communicative Musicality: Exploring the Basis of Human Companionship*, Oxford: Oxford University Press.

Vogel, Matthias (2007). Nachvollzug und die Erfahrung musikalischen Sinns, in: *Musikalischer Sinn. Beiträge zu einer Philosophie der Musik*, hg. von A. Becker und M. Vogel, Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 314-368.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**14206.00303 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA-AM1 / AM 3 / AM 4**

**Music and Architecture**

**2 St., Mi. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 03.04.2019**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

**14206.00304 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA AM1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Music and Architecture**

**2 St., Mo. 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 01.04.2019**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

**14206.00305 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA AM1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Fieldwork Methods in Ethnomusicology**

**2 St., Mo. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 01.04.2019**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

**14206.00306 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2**

**BA AM1 / AM2 / AM4 / MA AM1 / AM 3 / AM 4 / AM 5**

**Issues and Techniques of Audiovisual Representation in Ethnomusicology**

**2 St., Di. 10.00–11.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 02.04.2019**

Kommentar siehe unter *Seminare Aufbaumodule*

## Kolloquien

**14206.0601 Prof. Dr. Frank Hentschel**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Historische Musikwissenschaft**

**Di., 18.00–19.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 02.04.2019**

Das Kolloquium ist zweiteilig: Die eine Hälfte richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeiten vorbereiten. Das Kolloquium gibt ihnen die Möglichkeit, ihre Vorhaben zu präsentieren. Die andere Hälfte des Kolloquiums dient dazu, laufende Forschungsarbeiten von DoktorandInnen und MitarbeiterInnen zur Diskussion zu stellen (zu diesem Teil gehört auch ein Blockseminar, dessen Termin im Laufe des Semester festgelegt wird).

Ergänzend werden ausgewählte musikwissenschaftliche (oder sonstige relevante) Forschungsarbeiten diskutiert werden. Vorschläge für die gemeinsame kritische Lektüre sind sehr willkommen.

**14206.0602 Prof. Dr. Christoph von Blumröder**

**KLIPS 2:**

**MA AM 7**

**Doktorandenkolloquium**

**Fr., 18.00–20.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 03.05.2018**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und Diskussion im Entstehen begriffener Dissertationen.

**14206.0603 Prof. Dr. Federico Spinetti**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Musikethnologie**

**Di., 16.00–17.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 02.04.2018**

Das Kolloquium findet alle zwei Wochen statt.

**14206.0604 Prof. Dr. Uwe Seifert**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Kognitive Musikwissenschaft**

**Blockseminar, Vorbesprechung: Termin wird bekannt gegeben**

In dem Kolloquium werden u. a. sich in Arbeit befindliche oder geplante Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen aus dem Bereich der Systematischen bzw. Kognitiven Musikwissenschaft vorgestellt. Teilnehmende, die keine Abschlussarbeit planen oder bearbeiten, erarbeiten während des Semesters, dem Modulhandbuch entsprechend, kontinuierlich und eigenständig eine zu präsentierende Thematik. Das Kolloquium kann auch zur Themenfindung für eine Abschlussarbeit genutzt werden. Es fungiert darüber hinaus als ein Forum, in dem aktuelle Themen, Theorien oder Publikationen aus der Forschungsliteratur präsentiert und diskutiert werden. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung abgehalten.

TeilnehmerInnen melden sich bitte in der ersten Semesterwoche direkt bei Herrn Prof. Dr. Seifert per e-mail ([u.seifert@uni-koeln.de](mailto:u.seifert@uni-koeln.de)) an.

**14206.0603 Jun.-Prof. Dr. Marcus Erbe**

**KLIPS 2:**

**BA AM 5 / MA AM 7**

**Kolloquium Sound Studies**

**Fr., 16.00–17.30 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 05.04.2018**

Das Kolloquium dient der Vorstellung und der Diskussion von Abschlussarbeiten (Bachelor, Master, Dissertation), die im Bereich Sound Studies verfasst werden. Terminwünsche können bereits vor Semesterbeginn an [m.erbe\(at\)uni-koeln.de](mailto:m.erbe@uni-koeln.de) adressiert werden.

# Musikpraktische Übungen

**14206.0804 Yoshiro Shimizu, M. A.**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Überblick der japanischen traditionellen Musikgeschichte, oder Japanische traditionelle Musik**

**2 St. Mo. 14.00–15.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 01.04.2019**

Dieser Kurs besteht aus drei Teilen: musikalische Praxis, Workshops und Melodieanalyse.

Der Kurs beginnt zunächst mit einem Überblick über die japanische traditionelle Musik vom 8. bis zum 18. Jahrhundert. Während des historischen Überblicks erlernt man die unterschiedlichen Tonleitern in der Musik Japans, wie Miyako-bushi, Gagaku. Die Teilnehmenden können ein Instrument des Gagaku (Ryutkei-Flöte, Hichiriki-Oboe, Shô-Mundorgel) auswählen und mit traditionellen japanischen Noten üben, um so durch eigene Erfahrungen die Musik Japans kennenzulernen, deren Theorie sich von der Musiktheorie Europas sehr unterscheidet.

Kontakt: Yoshiro Shimizu (yshimizu@uni-koeln.de) Für diese Übung können nur 2 CP erworben werden.

**14206.0807 Nure Dlovani**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Kurdisch-türkisches Musikensemble-Eine theoretische und praktische Einführung**

**2 St. Di. 16.00–17.30 Uhr, Musiksaal, Beginn: 02.04.2019**

Das Seminar gibt eine musikpraktische und theoretische Einführung in die kurdisch-türkische Musik. Es richtet sich sowohl an Anfänger\_innen als auch an Fortgeschrittene. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

## Tutorien

**14206.0700 Shushan Hyusnunts**

**Zuordnung KLIPS 2:**

**Symphonien Schostakowitschs - Ergänzung zum Seminar "Symphonik im 20. Jahrhundert"**

**2 St., Fr 14.00-15.30 Uhr, Neuer Seminarraum, Beginn: 05.04.2019**

"Die Teilnahme an dem Tutorium und dessen erfolgreicher Abschluss setzt die Teilnahme an dem Seminar "Symphonik im 20. Jahrhundert" (14206.0102) von Frank Hentschel voraus."

## Collegium musicum

### **14206.0801 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

#### **Collegium musicum Chor**

**3 St., Mo. 18.00–22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 01.04.2019**

Der Chor ist offen für alle Interessent\*innen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Eva Adrian [eva.adrian@uni-koeln.de](mailto:eva.adrian@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes informatives Vorsingen vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/chor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

### **14206.0802 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

#### **Collegium musicum Kammerchor**

**2 St., Di. 19.00–22.00 Uhr, Alter Seminarraum, Beginn: 02.04.2019**

Der Kammerchor richtet sich an erfahrene Sängerinnen und Sänger. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern direkt über das Collegium musicum bei Marie Bering [marie.bering@uni-koeln.de](mailto:marie.bering@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein Vorsingen vor Probenbeginn vereinbart.

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorsingen, die Kapazität an freien Plätzen (besonders in den Frauenstimmen) sowie die Konzerttermine. Da der Kammerchor zum Teil auch in den Semesterferien probt und konzertiert, ist ein Einstieg zu Semesterbeginn nicht immer möglich. Weitere Informationen zu dem Vorsingen finden Sie auf unserer Website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/kammerchor.html>

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

### **14206.0803 UMD Michael Ostrzyga**

**KLIPS 2:**

**SI**

#### **Sinfonieorchester**

**3 St., Do. 17.45–22.00 Uhr, Aula 2, Beginn: 04.04.2019**

Das Sinfonieorchester steht allen interessierten Instrumentalist\*innen offen. Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips sondern direkt über das Collegium musicum bei Jan Hendrik Gruber [hendrik.gruber@uni-koeln.de](mailto:hendrik.gruber@uni-koeln.de) oder unter 0221/ 470-4196. Es wird dann ein Termin für ein kurzes Vorspiel vereinbart, das kurz vor Semesterbeginn, spätestens jedoch in der zweiten Semesterwoche stattfindet. Weitere Informationen zu dem Vorspiel finden Sie auf unserer website: <http://www.collmus.uni-koeln.de/sinfonieorchester.html>

Über die Aufnahme entscheidet neben dem Vorspiel, die Kapazität an freien Plätzen.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

**14206.0806 Dietrich Thomas**

**KLIPS 2:**

**SI**

**Jazzchor**

**2 St., Mi. 19.00–21.00 Uhr, Ort wird bekannt gegeben**

**Beginn: 06.03.2019**

Der Jazzchor der Universität zu Köln wurde 2008 von Dietrich Thomas gegründet. Der Chor singt sowohl a capella als auch mit Klavier- oder Bandbegleitung. Ein Schwerpunkt des Chores liegt neben Jazzstandards auf der chorischen Umsetzung anspruchsvoller Popsongs sowie Stücken im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer Klassik und Jazz. Als studentischer Chor probt der Chor wöchentlich während der Vorlesungszeiten und tritt häufig im Rahmen von Universitätskonzerten und offiziellen Veranstaltungen auf.

Im Rahmen des Studium integrale ist der einmalige Erwerb von 3 CPs möglich.

Der Chor nimmt erst zum Wintersemester 19/20 wieder neue Mitglieder auf. Bitte melden Sie sich bei Interesse ab September 2019 unter [collegium-musicum@uni-koeln.de](mailto:collegium-musicum@uni-koeln.de)

**1406.XXXX Johannes Nink**

**Big Band**

**3 St., Do 20.00-22.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 04.04.2019**

**KLIPS 2:**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink ([yo4hannes@gmx.de](mailto:yo4hannes@gmx.de))

**14206.XXXX Helmut Volke**

**Madrigalchor**

**3 St., Mi 20.00-22.00 Uhr, Hörsaal XVIIa, Beginn: 03.04.2019**

**KLIPS 2:**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über [saenger@madrigalchor-der-uni-koeln.de](mailto:saenger@madrigalchor-der-uni-koeln.de)

**1406.XXXX Johannes Nink**

**Grand Jazz Ensemble**

**3 St., Do 18.00-20.00 Uhr, Musiksaal, Beginn: 04.04.2019**

**KLIPS 2:**

Die Anmeldung erfolgt nicht über Klips, sondern über Johannes Nink ([yo4hannes@gmx.de](mailto:yo4hannes@gmx.de)) **SI**

**Informationen zu Konzerten und Ensembles:**

[www.collmus.uni-koeln.de](http://www.collmus.uni-koeln.de)

# Fachschaft Musikwissenschaft

## Fachschaft Musikwissenschaft

Wir sind Eure Fachschaft und möchten uns kurz vorstellen.

### *Fachschaftsarbeit*

Genau genommen gehört jeder Studierende der Musikwissenschaft zur Fachschaft und bei uns ist auch jeder herzlich willkommen, der daran interessiert ist, Fachschaftsarbeit zu übernehmen. Die aktive Fachschaft, also die Fachschaftsvertretung, ist eine Gruppe von Studierenden, die sich regelmäßig trifft, um über anstehende Probleme, Aufgaben, Themen und Veranstaltungen zu diskutieren und Lösungen zu finden. Semesterübergreifend engagieren wir Mitwirkenden der Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Instituts uns mit dem Ziel, unseren Kommilitonen mit einem offenen Ohr und mit Rat und Tat bei möglichen Fragen zum Studium zur Seite zu stehen. Darüber hinaus unterstützen wir auch aktiv das Fach Musikwissenschaft und wirken bei aktuellen Themen und Diskussionen mit.

Zur Vertretung der Interessen der Studierenden nehmen wir regelmäßig an den Vorstandssitzungen des Instituts und der Fächergruppe teil, sowie an Fachschaftskonferenzen und Gesprächen mit dem Qualitätsmanagement der Philosophischen Fakultät. Außerdem unterstützen wir bei den studentischen Wahlen aktiv die Liste der FachschafterInnen mit dem Ziel, dass die studentischen Vertretungen in den universitären Gremien (Engere Fakultät und Senat) bei Fragen, die unser Fach betreffen, auch in Zukunft unsere Interessen in die entscheidenden Sitzungen tragen werden.

### *Veranstaltungen*

Seit dem Sommersemester 2010 organisieren wir aus Fachschaftsgeldern eine Vortragsreihe unter dem Titel „Studium ... und danach? Musikwissenschaft und Beruf“. In loser Folge laden wir dazu berufstätige MusikwissenschaftlerInnen aus den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern ein, die in Gastvorträgen über ihren Weg in den Beruf erzählen und uns mögliche Arbeitsfelder näher vorstellen. Diese Reihe hat sich inzwischen etabliert und wird auch dieses Jahr fortgeführt.

Mit Beginn des Jahres 2017 führen wir eine Veranstaltung zum „Musikhören“ ein, in der es uns insbesondere darum geht, Repertoirekenntnisse zu schaffen. Dazu sind alle Studierenden eingeladen, die entweder bereit sind, genreübergreifend Musik vorzustellen oder bei einem Getränk und gemütlicher Atmosphäre einfach nur neue Eindrücke sammeln wollen. Ob gregorianische Gesänge aus dem Mittelalter, eine Sinfonie Beethovens, elektroakustische Musik oder der neueste Song von eurer Lieblingsband – alles ist erlaubt und erwünscht.

Seit 2016 hat unser regelmäßig einmal im Monat stattfindender Stammtisch unser Konzept der Fachschaftsparty abgelöst. Hierzu veranstalten wir je nach Wetter und Jahreszeit Treffen in namhaften Bars in Köln oder laden auch schon einmal gerne zum Grillen ein. Darüber hinaus haben wir in den letzten Jahren folgendes auf die Beine gestellt:

- die „Elefantenrunde“ als Begrüßungs- und Informationsveranstaltung für die Erstsemester (im Wintersemester)
- Exkursionen nach Nijmegen, Amsterdam und Leipzig
- den „Leistungsnachweis“, das Semesterabschlusskonzert der Studierenden der Musikwissenschaft, das wir auch in diesem Jahr wieder stattfinden lassen wollen
- die Weihnachtsfeier des Instituts für Musikwissenschaft
- die Lange Nacht des Schreibens in der Musikwissenschaft
- die Filmabende



Ihr seht also, bei uns ist viel los!

Falls wir Euer Interesse geweckt haben, selbst aktiv zu werden, oder falls Ihr ein Anliegen an die Fachschaft habt, dann schaut doch einfach mal auf einem unserer Treffen mittwochs abends um 17:00 Uhr im *Fachschaftsraum* in der obersten Etage direkt an der Treppe vorbei. Alternativ könnt ihr uns auch jederzeit einfach eine E-Mail an folgende Adresse schreiben:

[fs-muwi-uni-koeln@gmx.de](mailto:fs-muwi-uni-koeln@gmx.de)

Weitere Infos zur Fachschaft sowie Tipps und Termine findet Ihr unter:

[www.fs-muwi.uni-koeln.de](http://www.fs-muwi.uni-koeln.de)

Außerdem empfehlen wir Euch ein *Abonnement unserer Mailing-Liste*:

<https://lists.uni-koeln.de/mailman/listinfo/fs-muwi>

## **Konzertreihe „Raum-Musik“**

15. Mai, 20 Uhr: F. Bayle, SCHATTENTHEATER

17. Mai, 20 Uhr: F. Bayle, DAS PROJEKT "HÖREN"

28. Juni, 20 Uhr: K. Stockhausen, HYMNEN

Eintritt frei. Alle Konzerte finden im Musiksaal (Hauptgebäude) statt.

## **Zusätzliche Veranstaltungen der Musikwissenschaft**

### **Workshop**

Mi, 3. April 2019, 14:00 - 17:00 Uhr, Musiksaal  
Shantala Subramanyam  
„South Indian music and rhythm Workshop“  
(Musikethnologie)

---

### **Guest Lecture - Vortragsreihe Plurale Musikwissenschaft und Austauschprogramm Erasmus+**

Mi, 10. April 2019, 18:00-19:00 Uhr, Alter Seminarraum  
Lucille Lisack (Universität Paris-Nanterre)  
„Just Music, no Politics? Contemporary Music in Central Asia“  
(Musikwissenschaftliches Institut)

---

### **Lecture Demonstrations**

Sa, 27. April 2019, 10:30-14:00 Uhr, Musiksaal  
Christina Monschau, Cid Joey Meyer, Shushan Hyusnunts-Siano, Sidney König, Rafa Lemus Bou, Alain Hernandez Vazquez  
„Musik und Text als Form des individuellen Widerstands“  
(Studierende / Musiker / nexofonia e.v. / Musikethnologie)

---

### **Guest Lecture**

Di, 4. Juni 2019, 17:30 Uhr, Alter Seminarraum  
Tom Solomon (Bergen University)  
"Titel pending"  
(Musikethnologie)

---

### **Guest Lecture**

Mi, 19. Juni 2019, 18:00, Alter Seminarraum  
Karin Bijsterfeld (Maastricht University)  
"Stasi Soundscapes: Speaker Identification, Sonic Skills and Surveillance"  
(Sound Studies)

## Stundenplan Sommersemester 2019

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Abkürzungen
<b>10.00-11.30</b>	AS Spinetti 0305	AS Spinetti 0306	M Ostrzyga 0107 AS Spinetti 0303	NS Domann 0100 AS Gutknecht 0104	AS Medienwiss. Udelhofen	<b>Veranstaltungen</b> S Seminar Ü Übung V Vorlesung Tu Tutorium Koll. Kolloquium  <b>Räume (in Klammern)</b> E Ethnologischer Arbeitsraum SA Systematischer Arbeitsraum K Klangstudio M Musiksaal AS Alter Seminarraum NS Neuer Seminarraum  <b>NEUE RAUMNUMMERN:</b>  Musiksaal: 2.322  Alter Seminarraum: 1.408  Neuer Seminarraum: 1.315
<b>12.00-13.30</b>		AS Hentschel 0103 NS Jüdt / Ringsmut 0301 M Klaßmann 0404	M Siano 201 NS Asano 402	NS Domann 0101 AS Asano 0401	NS Hentschel 0102 AS Sammler 0405 (Block)	
<b>14.00-15.30</b>	M Shimizu 0804 Gagaku		M Ostrzyga 0106 AS Vorstand	M Ostrzyga 0105 AS Jüdt 0302	M Erbe 0402 AS Sammler 0405 (Block) NS Hyusnunts S93 Kim 0406 (Block)	
<b>16.00-17.30</b>	NS Eberlein 0501 V AS Spinetti 0304	AS Seifert 0604 Koll. NS Spinetti 0603 Koll. M Dlovani 0807	Jazz- u. Popchor (Klosterstraße) 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas)		M Kinderchor AS Erbe (NS /SA) AS Sammler 0405 (Block) S93 Kim 0406 (Block)	
<b>17.45-19.15</b>	M Coll. Mus. Chor	NS Hentschel 0601 Koll.	Jazz- u. Popchor (Klosterstraße) 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas) AS Vorstand	M Nink Jazz Ensemble	AS von Blumröder Koll.- 18-20 Uhr ab 03.05.2019	
<b>19.30-21.00</b>	M Coll. Mus. Chor	M Coll. Mus. Kammerchor	Madrigalchor (Hörsaal 17a)(Volke) Jazz- u. Popchor (Klosterstraße) 17.30 – 20.00 Uhr (Thomas)	M Coll. Mus.: Big Band 19.30-22.00 (Nink) Aula II Sinfonieorchester		
<b>21.00-22.00</b>		M Coll. Mus. Kammerchor	Madrigalchor (Hörsaal 17a)(Volke)	M Coll. Mus.: Big Band 19.30-22.00 (Nink) Aula II Sinfonieorchester		